

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Illustration: Von den ungleich verteilten Gütern
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von den ungleich verteilten Gütern

„Wälti hat köstliche Ideen. Wer sich schwarze Stunden erhellen will, greife zu dem freudespendenden Bilderbuch“, schreibt die Solothurner Zeitung. „Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter“, Großformat, Fr. 10.60, erschienen im Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Knigge im Stall

Kobi war ein guter Melker, zuverlässig, füchtig und seinen Horntöchtern von Herzen zugetan. Aber mit den Umgangsformen hatte er etwas Mühe. Er duzte nämlich einfach alle Leute, auch wenn er sie nicht kannte. Eines Tages war hoher Besuch angemeldet,

weshalb am Morgen der Meister seinen Melker vornahm und ihm ans Herz legte, heute müsse er die Gäste unbedingt «ehren». Nun, Kobi war kein Spielverderber. Er schrieb sich also die Mahnung hinter die Ohren und hatte sie auch noch nicht vergessen, als einer der hohen Herren sich die Zeit damit

vertrieb, ihm beim Stallmisten zuzuschauen. Dabei geschah es nämlich, daß Kobi im engen Gang zwischen dem Herrn und einer Kuh nicht hindurchkam, beide standen ihm im Weg. Da brummte er unwillig: «Ume, Chue, mit Euem Füdle, – u du, Heer, ou – we doch als mues g'eeret sii!»

LW